

Ok
4692^a



Ok 4692^a

8

St. 4260

Eyn warnung des Sündfluffs oder

erschrockenlichē wassers Des. xxiij. iars auß naturlicher art des hymels zu besörigen / mit sampte außlegung der grossen wunder / seychen zu Wien in Osterreich am hymel erschienen im. xx. iar.



Wydawnictwo Uniwersyteckiego Instytutu Wydawniczego
ul. Krakowska 10, 00-613 Warszawa
tel. 022 625 11 11, 625 11 12, 625 11 13, 625 11 14, 625 11 15, 625 11 16, 625 11 17, 625 11 18, 625 11 19, 625 11 20, 625 11 21, 625 11 22, 625 11 23, 625 11 24, 625 11 25, 625 11 26, 625 11 27, 625 11 28, 625 11 29, 625 11 30, 625 11 31, 625 11 32, 625 11 33, 625 11 34, 625 11 35, 625 11 36, 625 11 37, 625 11 38, 625 11 39, 625 11 40, 625 11 41, 625 11 42, 625 11 43, 625 11 44, 625 11 45, 625 11 46, 625 11 47, 625 11 48, 625 11 49, 625 11 50, 625 11 51, 625 11 52, 625 11 53, 625 11 54, 625 11 55, 625 11 56, 625 11 57, 625 11 58, 625 11 59, 625 11 60, 625 11 61, 625 11 62, 625 11 63, 625 11 64, 625 11 65, 625 11 66, 625 11 67, 625 11 68, 625 11 69, 625 11 70, 625 11 71, 625 11 72, 625 11 73, 625 11 74, 625 11 75, 625 11 76, 625 11 77, 625 11 78, 625 11 79, 625 11 80, 625 11 81, 625 11 82, 625 11 83, 625 11 84, 625 11 85, 625 11 86, 625 11 87, 625 11 88, 625 11 89, 625 11 90, 625 11 91, 625 11 92, 625 11 93, 625 11 94, 625 11 95, 625 11 96, 625 11 97, 625 11 98, 625 11 99, 625 11 00

St. 9260

BIBLIOTEKA
UMCS
LUBLIN

P 571 | 571 | 18

Durchleutiger Hochgebornet Fürst gnediger Herr/
mein gantz willig vnuerdrossen dienst sonders fleyß
alzeyt zuor. Gnediger herr. Nach dem vil menschen
frauenlich/ vñ nit bessers verstands/vernichten die
erew veterlich warnung der gelerten/auff die grausamliche straff
zukunfftig Sündefluß des. xxiij. iars/mitsampt erschrockelicher
tröung der grossen wunderzeichen ob Wien in Osterreich erschi/
nen/des xx. iars. Sollich thoiliche vernichtung hat mich ver/
muet E. S. gnaden zugefallen/ vnderteniger beweynung ein Tra/
ctetlein dauon vñnd anders hymels lauff zu machen/inhalt xxix.
Capitel clerlicher bewerung. Aber bissher güter meinüg vnderhal/
ten/auß meinem hauß nyemant zuhanden kommen/ meins wiß/
sens / nicht destminder ist etwas herauß eylends vberumpeldt/
wie wol vnformlich/zerstreyt/entzuckt/vnd anfangtlich zu Wien
in osterreich vnder meine namen außgangen/ vnd wie wol vnder
Kays. freyhait yetz zu zeit nit meines gefallens So aber wie Ora/
tius sage Aynn außgeloffenn wort ist vñnwiderwärtlich/bynn ich
genötiget auß meinem vermelten Tractetlein etwas formlichers
auch eylends dem gemein man furzubringen/gantz kurtz begriffs
warlich trewer meynüg. Ob danie etlich verstopffe plind hertze
sich erleichtenn möchten zu götlicher andechtiger forcht wie die
Niniviter/gnad vnd barmhertzigkeyt zu erlangen/vñnd abwen/
dung der angstlichen zukunfftigen not vñnd straff/die auß hym/
mels art vnderlassen nit wirt. Als gewislich all monat new vnd
bruch kompt/der almechtig got wol dan durch sein vnergrunde
barmhertzigkeyt auff vnser bit/ trahern/schreyen/ vnd heylen ab/
wenden zc. Dargegen sagent aber etlich. Got hat versprochen in
Genesi kein sündefluß merzesenden Zum andern/ begrunden sich
auff die Epistel Es gebure allein got vñnd nit dem menschen zu
kunfftige ding zewissen zc. auff das erst sag ich Der götlich ver/
heiß streck sich nit so weit. Seine wort haben kurtz gelawet. Er
wolle das fleyßch nit mer mit wasserguß gantz verderben zc. vñnd
damit sich nit verzigen der wasserstraffen. Aber furehin wen/ wie
vil / oder wo / das steet in seiner gotheyt / doch zuerfichtig/nit
gantzlich vnderlassen/ von wegen vnser verrüchten lebens vñnd
sunden/damit wir ersettiget werden vnnsers schentlichen zu trin/
ckens. Wie seind auch noch Noe zeyt grosse mechtige kunigreich
Achaia vñnd Thessalia durch sündefluß versenckt/darauß niemant

entinnen / dan der König Deucalion mit wenig volcks auff den
berg Parnasso. Vnnd der selb sundefluß sich begeben auß wenig
wasserigen Aspecten/der barmhertzig got wöl vnns bewarn im
xriij. iar / so vil wasserig aspect im homung all zehausen kömen
zuversichtlich nit vnderlassen werd / ein grausamer sundflus
so doch yder Planet vnd des gantzen hymels art / d̄ gotlich paw
vns anzeygt vnnnd tröet/zu bedencken got hab sein kostparlichen
paw vergebens nit gemacht / noch vergebens mit aygner hande
auffgericht/ mit allerhöchster weysheyte / noch allem sein in wol
gefallen vnd willen on allen mangel/ mit gnügsamer vorbetrach
tung/tyeff ergrunde/anfangs/mitels/vnnd ends. Wie Boetius
sagt am dritten büch gantz wol gewist/wahin es lauffen wurde/
darin gar nit geirret in der aufteilung dem hymel denn Planeten
vnnd allen creaturen yr art vnnd eygenschafft / alles so grunde
lich formirt das sollich sigel nit leychtlich abgerissen wirt. Sein
gemüt ist vnuerwandlet. Vns sagt der Psalm. Er sprach ward
gemacht/er gebot/ ward erschafft/in ewig zeyt hat ers gesetzt/in
das gebot geben/das bey ynen nit abgon wirt ꝛc. dan durch vn
sern hochuerdienstung / darinn goet allweg sein allmechtigkeyt
vorbehalten hat. Aber ein schlechter Zymerman wirt nit leicht
lich leyden sein paw zuuernichten / ich will geschweygen wieder
lassenn abwerffen Wann auß dem Bayerlande ein mal Italia
wurde/vnd auff der Albe vnd ym Algero wuchsen die edlen fruch
ten auß Candia vnd Cippern vnnd zu weyhennachten ain mal
summer wurde/vnd auff sant Johannis tag winter/vnnd nicht
all monat das new vnd der pruch kame/so möcht ich g'laubenn
das des hymels zirckel vnd der Planeten art ir naturlich leuff
blindlich vnnd nit gewislich hieltenn / Darumb ist noch mals
zu besorgen/ was das gestirn/ der gotlich paw vnd sigel/vns an
zeygent/werd mit leychtuertigen Worten nit ab gewende Ja got
lebt noch/ er mag machen wie er wil ꝛc. Als solt noch wolt got
nit angebetet seynn das ist eyn leichtuertigkeyt / vnnd heyst gote
versucht / wir müßenn in disem schimpff ernstlicher in die sach
sehen/wie die Minimier. Zum andern/vnd auff die Epistel/ das
dem menschen nit gebure zukunfftige ding zuwissen ꝛc. ist woll
war/ was der almechtig got ym vorbehalten hat/ist dem men
schen vnmöglich zewissenn. Aber was er offenlich auffgeschla
gen hat beuor der menscheyt zu eyner warnung / das wil er auch

den menschen eröffnen / als die acht hymmel ob eynander. Im obersten stond all stern/aufgenommen die sieben planeten / ist ym grund nichts anders/dan sieben groß machtig krefftig stern. Saturnus Jupiter Mars Sol Venus Mercurius vñ der Mon 7c. vñnd steet yeder in seynem eygen hymel allein. Zum obersten Sa/turnus/vñd also am weytesten von vns/vō wegen seiner schalck heyt/vñd am vndersten d Mon 7c. Vñd hat die götliche fürsich tigkeit/sowil stern vñd planeten gemacht/nie on vrsach. Inhale meyns Tractats / vñnd yedem stern zuverordnet sein aygne art / als seynen amplementen oder Vogtenn herab in diese vnderste welt zewircken/das oder ihens/vñd nit allein das erdrich vñderschey denlich/fruchter/vñfruchter/yetz kalt yetz warm zemachenn / sonder auch des menschen gemüt zuverwandlen / vñd ist sollichs gar nit zubestrembden. So doch die trummel oder pfeiff des men schen gemüt mercklich bewegt/vñd raytzt zu zorn kriegs oder lust zu tanzen/nach dem der thon erhilet 7c. Noch vil meer hat das krefftig gestern zethun. Man sieht wie des menschen gemüt sich frewet mit der Sonnen vñnd trawret mit ic/nach dem sie schön oder trüb ist / vñd ist on wiederstreitlich / das der menschlich cōr / per mercklich befindet des gestirns aspect vñ verendzūg. Nemblich new vñ puch. Item so das haupt ym Wider/oder ein yeglichs glide in seinē zeichenn verwundet wirt so ist es tödlich oder gantz gefarlich. Item der aspect Saturni ist den krancken gantz gefar lich/wieder der Aspect Jupiters / oder Veneris / inhale meynes Tractats. Als den gelerten fürsichtigen artzten wol bekant ist vñ sein sol. So mag ich wol sprechen/das des menschen gemüt tan zget nach dem die planeten pfeiffenn 7c. Ist aber darumb nit zu bedencen / das wir darumb vnser eygen willens beraubt seindt vñd dem einfluss leben müssen / sonder wir werden allein geraytzt vom einfluss/so müssen wir durch ein widerstandt verdienen 7c. Wir seind aber so einer blöden natur / das wir der reytzung balde hinach vallenn. Ein falscher diener zutweler seinem herrn in rade schlagen So er dannocht weyß das es wider got ja wieder seins selbs herren ern vñd frumen ist. Darumb craischet in disen vallen ein frum vernunfftig mensch 7c. Darauß sprucht Salomon/nie schlechlich der mensch sonder der vernunfftig mensch herscheet dem gestirn 7c. Wir lesen ym ersten büch Ecclesiastici. Der geyst (nemblich die sonn) wandlet durch den circel des erdrichs/vñd

erleucht alle ding 7c. Souil gesprochen/machet alle ding lebens
dig/es ist sichtbarlich/ wo die Son vnd andie gestirn nit scheinen
vnd wircken mügen/als in Keller/ das daselb nichts wechset/dar/
bey gut zu bedencenn/das got gemeinlich darbey beleybenn laßt
wie seine ampeleut/nemlich das gestirn verschafft/ doch alweg
seiner allmechtigeyt vorbehaltenn seyne ampeleut zu entsetzenn
oder bleyben lassen/ seins gefallens/ wolt aber got sein creaturenn
ir art leychelich nemen / er het an zweyfel die angflich fall Luci/
fers vnd Adams nit zugelassen 7c. Darumb sagt Aristoteles / des
obersten hymmels bewegung ist das leben vnd verderbung aller
ding/vnd begibt sich alles nach dem / ye naher strackser Jupiter
Venus vnd ander glucklich gestirn ob vns hinwalzen/ ye gluck
licher ist die selb zeyt. Herwider/ye weyter sie von vns lauffen/vñ
Mars Saturnus vñnd ander vnglücklich gestirn naher ob vns
streben/ ye mer werden wir betrübt/ als yetzunde mit dem ster/
ben vnd kriegen zu besorgen/so doch yetz zu Herbst die beyd unge
lucklich planeten Mars vnd Saturnus das regiment ob vns ge
nommen haben. Ist nit zu bedencen das gottes diener/nemlich
das gestirn/alles eyner art sey/innhalt meines Tractats 7c. Ein
Fürst bedarff allerley gefinds 7c. Nun sollichen lauff vnd art des
gestirns Wil got der menscheyt nit gentslich verbergenn/ya dem
derß durch sein müe begert vnd sucht. Als der Astronimus. Man
spricht gemeinlich. Ein gut werck lobt seinem meyster/vnd wire
darumb geliebt. Wie möcht auch got ymer so hoch lobs gewir/
diget vñnd tieff geliebt werden/wo sein almechtigeyt durch sein
grosse wunderwerck nit erkant wurde. Nun mag sein götlich ma
iestat in seiner almechtigkeit höher nit erkant werden/wan durch
das wunderbarlich vnd krefftig gestirn/David spricht die hym/
mel cröffnen die eer gotes/vñnd das firmament bezeygt vns die
arbayt seyner hende. Ptholomeus sagt in seynem buch Centilo/
quio. Der gantzen welt art ist vnderworffen dem hymmel/daran
geschriebe stet/ darauß der Astronimus erkennen mag nach dem
gestirn die zu kunfftige ding/vñ vil vbelz zuwertomen 7c. Ja wo
seiner warnüg volgüg geschicht. Das bezeugt vns der hochgeler
Hartman/ der in seiner practica gantz grundtlich vnd gnugsam
vo: verkundet.vnd die armen treulich warnet vor der grossen trüb
selickit/des armen Contz ym landt Wirtenberg. Item wie hat
auch d wol begrunt meyster hans Hassfurter des aller grossmecht

tigisten zc. Keyser Marimilians tod des vorigē iars in seiner pra-
ctica getroffen auch nit minder des vergangen iars werd nit der
minst Fürst des Reichs an sondere belegerung d̄ stet seins lands
vertrieben zc. ist gnugsam an dem Wirtenberg begangen. Item
wie gewislich treffent sie alle iar an salens bey eynem puncten die
finsternuß vñ Cometen auch gar recht practicirt des aller durch-
leuchtigisten großmechtigisten König Philipsen tod auß dem Co-
meten des vi. iars Ob aber einer sagt so ware got nit allmechtig
auff solich sag ich got ist aller ding gantz mechtig. Er hat den
hymel solichs zebringen anfenglich also erschafft / vñnd kompt
alles von ym daher vñd dē Astronomi gelernet solch sein wunder
werck zu verkunden. Ist zu bedencken er werd sein vor betrachte
baw nie leychelich ab werffen sonder fur geen lassen / dann durch
groß büßwertig lebē Darüb so nu in dem Hornüg des xxiij. iars
die Planeten drackentopff allsamt in wasserigem zeychen ston
werden / vñ etlich lang darin verharren Namlich Saturnus ein
gantz iar diew Monat xi. tag Jupiter zway Monat zehenn tag
Mars ein monat Vñd Venus ein monat / vñ al im Visch Mer-
curius zwelff tag Die Son acht tag Der drackentopff ein iar
neun monat vñd al im wassermā Dar zu werdent ym selben Hor-
nüg zwaintzig gantz böser Aspect vñ die xvi in wasserigē zeichen
das wirt auß natürlicher art des hymels vñd auß vrsach meyns
tractats bringē so lang zeyt plitzen doner hagel. al zu hauff wolck
enbüchig regen das auff berg vñd toller schlösser vñd stet zerstören
müssen vñd die menschheit so groß angstlich noth schreyen heylen
vñd verderben leyden das mer dann grausamlich zehören ist / ich
wil schweygen zudulden Vñ wie wol wir durch solich anzeygen
des hymels zu büßwertigem leben gnugsam ermät werde So ist
doch solichs dem gemein mann verborgen deshalb deß vnglau-
blicher darumb zu meren vberfluß hat der almechtig durch sein
gödelich barmhertzigkeyt die grossen erschrockelich wunderzeychen
ob Wien dem hymel eingebildet vñd angeschrieben das mensch-
lich geschlecht offenlich vñd vaterlich damit zu bewarn got wol
das wir vns nit erzeygent dauon d̄ psalm sagt Sie haben orn vñ
hörent nit sie habēt augē vñ gesehen nit zc. Kein wunderzeychen
ist nie erschienen on nochuolung seiner bedeutnuß was wil dann
vns begegnet bey diesen wunderzeychen deren souil vñd fremdb-
sam in keinerley schriffen nie erfunden mit gnugsamer anzeygen

menschlicher blüterngeiffung vñ aller triebfelikeyt on zweyffel die
 götlich barmhertzig fürfichtigkeyt solich wünderbarlich geschufte
 nit vergebes vmb sunst auffgeschlagen hat wir habē nit trostes
 mer dan wie die Timiuter do sie durch götlich beuelch vō Jona
 dem propheten gewarnet wurde wie sie in xl. tagen solte vñ gon
 So bald thet oder warff der König sein küniglich zierung vō ym
 bekleyt sich vñ alle menschen mit dem sack d demüigkeit vñ sarz
 sich von seinē küniglichen stül auff das erdtrich Er gebot allen
 menschen iungen vnd alten ia auch den vnuerunffteigen thieren
 zefasten mit hunger groß ire zeher weynen schreien vñ heulen gen
 hymel auff zu got dem hymelischen vater mit betruebetē schmerz
 lichen büßwertigen hertzen auff zu opfern also nit dapferm ernst
 ward götlich barmhertzigkeit erworben / vnd nit mit schlechten
 leichtuertigen Worten ia got lebt noch er weyß ym wol rechte zu
 thun/ daruon vns got bewaren wolle vnd vnser gemutter erlei/
 chten/ damit wir in rechtirertiger büß mit den Timiutern allezeit
 erfunden werden Vnd nit zu angflicher verachtung als die alten
 eheten gegen Noe. do er sie vil iar vor warnet.

Auflegung der wunderzeychen

die am hymmel erschienen seind.

¶ Ptholomeus vnd ander geleert wöllent dz der runderzeichenn
 bedeutnuß fürderlich erfülle werdenn in Landern/da sollich zay/
 chen erscheynenn/darumb beware sich Wien/ vnd Osterreich Ne
 ment ain exempel ab der grossen trübselikeit ym Land wirtbergk
 angefangenn auff die drey Monn/der drit mit ainem creutz Auch
 darnach drey Sonnē/darauff meister Hans hasfürter vnd hart
 mann dz lande trewlich in seiner practica gewarnet/Dergleich le
 sen wir nach erscheinung dreyer Mon in Francreich/ward Bo/
 nifacius der Babst gefangen vō dem künig Philippo in Franck
 reych/bald darnach viele der selb künig von ainem roß zutod ver
 ließ drey sün/der ein vertrib sein frawenn von ym vñ nam sy wy/
 der an mit spot. Der ander v. mauret sein frawen. Der drit erd
 ee selb sein gemahel/vnd wurde all drey mit grosser durchcheitig
 yrs Königreichs vertribenn 7c. Vunn trawet dz gestirn ygmals
 auch im krieg von wegen einer großmechtigen frawen 7c.



¶ Besorgung auff die ersten drey Sonnen
mit dem bogenn darob.

Büder Volhart groß glaubens würdig saget/ wann Saturnus
vnd Mars durch den großmechtigen leon krieg/ vermaine Vene/
dig das menschen blüt genugsam vergossen habent/ wer denn sie
sich wenden in Teutsche nation nechst der Tonaw zu. Vnd sage
Birgitta zu der selbigen zeyt/ werde der zaun brechen am Rein mit
einer grossen lücken / dardurch gewaltig eintringen ein Frantzö/
fischer künig mit hilff der Scorpionischen / das seind die hohenn
Teutschen / vnnnd grausamlich durachten die drey bistumb Trier
Köln vnd Mentz/ desgleichen in Teutschen landen nit erhört ꝛc.
Demnach ist zu besorgenn/ das dise drey Sonnenn bedeuten drey
großmechtig heupter auß welschen landē wieder Teutsche nati/
on/ der schimpff wil dem ernst gleich sehen an der Thonaw vnd
am Rein/ wirdt nicht hoch zu befrembden ob der selb pund vns
Teutschen wirt durchechten mit vnsern selbs landstnechten/ da
mit vnns mit aygner maß gemessen tourde/ wir haben lange zeyt
iubilirt ab der durchechtung/ so vnser knecht mit witwen vnnnd
weyßen erbermlich ym welschen land getrieben haben/ verglicheet
sich do die Römer von iren aygen knechten erschlagen vnnnd ver/
trieben wurden/ nach dem do die brunnen blüt gaben.

¶ Besorgung der vierden vnd blendten Sonnen.

Ptholomeus vnd ander wöllent das die wunderzeychen in der Sonnen berüren den Adel. So vernymme ich das diese verblente Son hab noch glastet zu endenn soner dem also / so bedeut es ein großmechtig haupt/wieder den vil abenteuerigs vntrew in zuuer schleichen/in sorgung durch den obuermelten pund / darumb beswar sich der selb wol/das er nit gar außgesehet werd vergliche sich / do der groß Alexander abgesetz wardt / do facht der Mon wieder die Sonnen vnd verblent sie/die felsen schwitzten blüt. Es hagelt sieben tag vnd nacht. Der tag verlengeret sich wieder sein natur zc.der zeyt ward den Römer verkundet/ Es ware geboren ein zersterer irs Reichs/als inen auch begegnet.

¶ Die ander drey Sonnen.

¶ Zu besorgen ist/die obuermelt Sonnen werden vnder ynen vnd wider die teutsch nation ein kunig anffwerffen/darumb nottringen wirt vns Teutschen zesamen schmucken/wie auch die practica welsch gattung genant ermanet vns treulich/vnangesehen die obuermelten stechenden Serpionischē/ vnd vileycht geurungen Das drit oberhaupet auff zewerffen / dem obuermeltten pund zu widerstandt/vergleichet sich vonn Christi gebure sechshundert vnd. lviij. iar den dreyen Sonnē/ vnd den dreyen Monen Der misel mit dem creutz Derzeyt ward Bapst Alexander abgesetzt/vnd drey bapst erwöle. Dergleich auch zwittrachtig in erwölung des Kayfers/in solicher irrischer erwölung Bapsten vnnnd Kayfers erstunden in der Christenheyt bey. xx. iaren stets groß krieg/vnnnd durchechtig/wurde erschlage ob eylffhundert mal tausent man

¶ Des Troms besorgung.

¶ Zu der zeyt Kayser Heinrichs des. iij. schwebet ob der Sonnē ein grosser Throm/do erstund groß durchachtung/ durch vney/nigkete Kayfers vnd Bapsts. Der Kayser satzt wider den Bapst Gregorijū ein andern bapst. Vnd nach vereinlig vnlang hernach ward der Kayser fridbruchig vñ satzt aber ein bapst/den bischof von Rauenna/herwider satzt bapst Gregorius Hertzog Rudolf fen vñ Saxon zu eynē Kayser/ darauß vil samer vñ not erwuch

¶ Der verblendt Mon.

¶ Der möchte bringen mit sampt dem Throm ober balckenn ob der kirchen / ein merckliche verenderung in der Christenheyt (Es wil auch dem schimpff gleich sehen) gleicherweyß vor 8 ketzerey Cephalignant die sich auff wurffen an ein haupt / zu der selbigen zeyt gab sich der gleichen finsternus / vnnnd fliegende groß feurige geschosß wie das vergangen iar auch geflogen sünd.

¶ Der Regenbogen besorgung.

¶ Vnd wiewol der Regenbog durch götlich verheyß in Genesi vereinung bedeuten sol zwischen gotheyt vnd der menscheyt. So aber der Regenbog etwas wider sein natur sich verkört / vñ von vns vbersich gewendt hat / ist zu besorgen götlich gnad hab sich von vns gewent zuuerhengen ein grosse verenderung in der welt darin vngelöbte ding geschehen werdenn. Ist auch vormalts der Cristenheyt vil vbels verkündt wordenn durch ein Regenbogen ym anfang des Machometi vnd Türckischen glaubens / erschine so ein grausamllicher Regebogenn das die welt seins letzten ends sich verwegen het. Sollichs möchten auch an zeygen die obuere / melten sieben Sonnen / auß der prophecey Johannis in Apocalipsi / da er sagt. Er hab gesehen ein wildes thier auß dem Noigon mit. viij. heuptern / wider den glauben Cristi. zc. Wil sich ver gleychen der prophecey Merlini (darvor vns got bewaren wöl) der sagt das auff des Frantzosen einreysen in die teutsch nation wie ob laut / wirt dem Türcken lufft das cristen blut zu durch achtigenn biß gen Agrippa yetz Köln genant / da wirt er erst erschlagen von einem künig auß Hispania.

¶ Das creutz ym rad mit dem gespaltten Mon.

¶ Das creutz schwebet ym gluck rad / grosser verenderung durch den gemeynten man das anzeygt der gespaltten Monn auff dem creutz / als ob der arm man das creutz auff sich wölten nemen sich zefriden / der die burdenn am schweristen tregt. wie Oratius sagt Was die hern verlieren das müssen die armen erleyden zc. Bewaren sich all großmechtig / beuor die geystlichenn / der pfeyster hat den rayen auff geblasenn Got sende sein heyligen geyst damit der glaub wol vnd lauter erclert werd Sie sein gnad zu erwerben vnd dhert die freud der ewigen seligkeyt Amen.

17

**BIBLIOTEKA
UMCS
LUBLIN**

2

